

Erste Auktion der Europäischen Wasserstoffbank: Sieben Projekte erhalten 720 Millionen Euro



Foto: Europäische Kommission

Die Europäische Kommission vergibt fast 720 Millionen Euro an sieben Projekte zur Herstellung von erneuerbarem Wasserstoff in Europa. Diese Projekte, ausgewählt aus 132 Geboten, werden über zehn Jahre 1,58 Millionen Tonnen erneuerbaren Wasserstoff produzieren und damit über 10 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen einsparen. Die Projekte befinden sich in Spanien, Portugal, Finnland und Norwegen. Deutschland stellt zusätzlich 350 Millionen Euro für nationale Projekte bereit. Die Finanzierung erfolgt durch das EU-Emissionshandelssystem, und die ausgewählten Projekte sollen spätestens fünf Jahre nach Unterzeichnung der Finanzhilfvereinbarungen mit der Produktion beginnen. Eine zweite Auktion ist für Ende des Jahres geplant.

Neuigkeiten



Foto: Adobe Stock / Fotolia

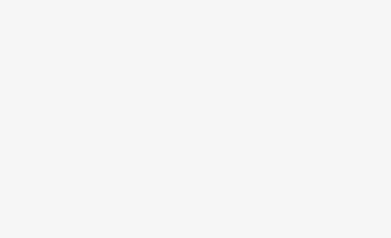


Foto: HYPOS e.V.

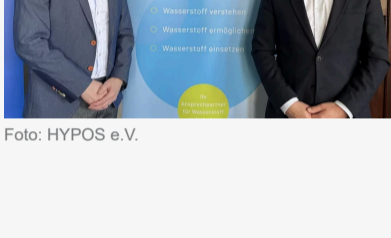


Foto: Sunfire

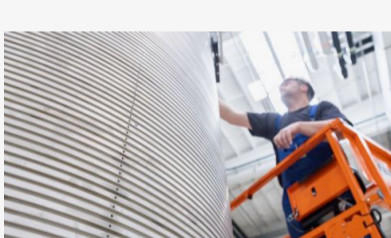


Foto: HYPOS e.V.

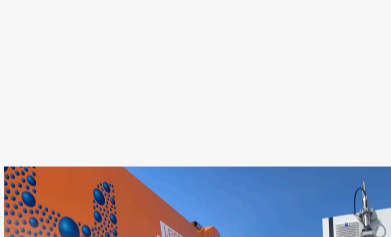


Foto: IHK Chemnitz

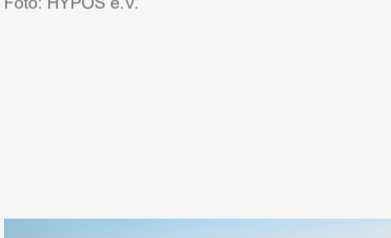


Foto: istock

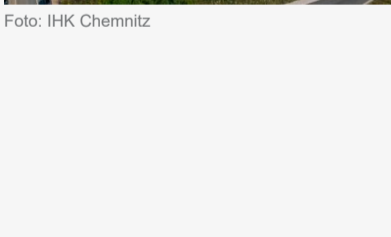


Foto: ONTRAS

Green Hydrogen Innovation Congress 2024

Am 29. Mai 2024 findet der zweite Green Hydrogen Innovation Congress in Dresden statt. Unter dem Motto „Accelerating the global hydrogen market through regional cooperations“ wird sich der internationale Kongress auf die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette konzentrieren und aufzeigen, dass die Regionen die Schlüsselstellen für die Umsetzung der nationalen und europäischen Wasserstoffstrategien sind.

LEAG baut grünes Wasserstoff- und Stromspeicherzentrum in Boxberg

Die LEAG plant am Kraftwerksstandort Boxberg das größte Zentrum für Wasserstoffherzeugung und -nutzung sowie großtechnische Stromspeicherung in Ostdeutschland, genannt H2UB Boxberg. Auf den Flächen der stillgelegten Werke I und II entstehen ein Elektrolyseur, der bis zu 2.100 kg Wasserstoff pro Stunde produziert und ein Röhrenspeicher mit 60.000 kg Speicherkapazität für Wasserstoff (das entspricht 2.000 MWh). Für die Rückumwandlung in elektrische Energie ist ein H₂-Kraftwerk mit einer modular erweiterbaren Brennstoffzelle vorgesehen, das zunächst 10 MW leisten soll und auf bis zu 500 MW erweiterbar ist. Der Baustart für eine neue 380-kV-Schaltanlage ist für 2025 geplant. Das H2UB ist Teil des GigawattFactory-Programms der LEAG, das den Ausbau erneuerbarer Energien bis 2040 auf 14 Gigawatt vorsieht und die Transformation zu einem Energiewendeunternehmen unterstützt.

Stadt Leipzig bietet mit dem Wasserstoff Scout Beratung für Unternehmen

Leipzig hat mit Andreas Bauer den ersten Wasserstoff-Scout in Deutschland ernannt. Er berät den Mittelstand beim Einsatz von grünem Wasserstoff und setzt Projekte mit Unternehmen und der Stadtverwaltung um. Zu seinen Aufgaben gehören der Wissenstransfer und Netzwerkaufbau, die Umsetzung eines Wasserstoff-Genehmigungsleitfadens sowie die Entwicklung von Konzepten für Fachkräfte und Wasserstoff in Gewerbegebieten. Initiiert wurde diese Position vom Amt für Wirtschaftsförderung Leipzig und HYPOS e.V. Der Einsatz von Wasserstoff ist strategisch wichtig für Leipzig, um CO₂-Emissionen in Industrie und Verkehr zu reduzieren, insbesondere in Bereichen, wo Energieeffizienz und die direkte Nutzung erneuerbarer Energien nicht ausreichen.

Sunfire führt FEED-Studie für 500-MW-Wasserstoffprojekt durch

Der Elektrolyse-Hersteller Sunfire führt eine Front-End-Engineering- und Design-Studie (FEED) für ein groß angelegtes 500-MW-Wasserstoffprojekt in Europa durch. Diese Studie soll dem Kunden eine umfassende Investitionsentscheidung ermöglichen. Das Projekt unterstützt nachhaltige industrielle Anwendungen wie Raffinerien und Ammoniakproduktion und wird durch umfangreiche Solar- und Windinfrastruktur ergänzt. Sunfire erweitert seine Produktionskapazitäten und hat aktuell einen Auftragsbestand von 700 MW. CEO Nils Aldag betont die Bedeutung Europas im Bereich grüner Wasserstofflösungen und Sunfires Engagement, zuverlässige industrielle Elektrolysetechnologie bereitzustellen.

HYPOS-Cluster Mobilität besichtigt H2-Tankstelle in Leipzig

Der HYPOS-Cluster Mobilität besuchte mit 30 Teilnehmenden die Wasserstofftankstelle der Stadtreinigung Leipzig, wo seit März 2024 16 Abfallsammelfahrzeuge betankt werden können. Der Cluster berät Interessenten zu Wasserstoffantrieben und entwickelt kooperative Wasserstoffnetze und den Markt für grünen Wasserstoff zu fördern. Die Besichtigung bot nach früheren Veranstaltungen einen weiteren Einblick in die Technologie im Regelbetrieb. Das Angebot im HYPOS-Cluster wurde mit Partnern wie FI Freiberg Institut, Maximator Hydrogen GmbH und MoviaTec GmbH entwickelt.

Chemnitzer Unternehmen melden 2.500 GWh Wasserstoffbedarf

Am 22. März endete eine deutschlandweite Marktfrage zum zukünftigen Wasserstoffbedarf, die als Grundlage für die Planung des Netzausbaus dient. Betreiber regionaler Gasversorgungsnetze und Unternehmen waren aufgerufen, ihren Bedarf zu melden. Die inetz Wasserstoff sammelte parallel Meldungen und ermittelte für 2030 einen Bedarf von über 1.200 GWh Wasserstoff in ihrem Netzgebiet, vor allem von Unternehmen, die fossile Energieträger ersetzen wollen. Die 2025 plant auch die energie in sachsen GmbH den Einsatz von Wasserstoff in der Fernwärmeversorgung, wodurch sich der Gesamtbedarf auf rund 2.500 GWh pro Jahr erhöht. Die Wasserstoffallianz Region Chemnitz, bestehend aus der IHK Chemnitz und weiteren regionalen Akteuren, setzt sich für die Anbindung der Region an das Wasserstoff-Kernnetz ein. Bisher liegen 32 Projektanmeldungen von 24 Unternehmen im Netzgebiet der inetz GmbH vor. Eine Anbindung der Region Chemnitz ist bisher nicht vorgesehen, was als Standortnachteil gesehen wird.

Dekarbonisierung für den industriellen Mittelstand

Ab April 2024 unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit der Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) klimafreundliche Investitions- und Innovationsprojekte. Das bisherige Programm „Dekarbonisierung in der Industrie“ wird durch das neue Fördermodul 1 ersetzt. Förderfähig sind mittlerweile ab 500.000 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und ab einer Million Euro für große Unternehmen. Die Länder kofinanzieren mit 30 Prozent ab 15 Millionen Euro. Gefördert werden Investitionen, die mindestens 40 Prozent CO₂-Emissionen einsparen, mit einer maximalen Fördersumme von 200 Millionen Euro. Dekarbonisierung und CO₂-Nutzung werden in zwei Modulen gefördert: Modul 1 (Dekarbonisierung der Industrie) und Modul 2 (CCU und CCS).

Bundestag beschließt Gesetz zur Finanzierung eines Wasserstoff-Kernnetzes

Der Bundestag hat das Zweite Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) beschlossen, das den rechtlichen Rahmen für die Wasserstoff-Netzentwicklungsplanung und die Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes schafft. Das Gesetz ermöglicht eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff und stellt die Weichen für den Aufbau eines Wasserstoff-Transportnetzes in Deutschland.

Treffen Sie die KH2

[29. Mai 2024: Green Hydrogen Innovation Congress 2024](#)

[11. Juni 2024: HZwo Projektkolloquium und Sommerfest](#)

[12. Juni 2024: Kongress der Wasserstoffantriebe](#)

[12. – 13. November 2024: 3rd FC3 – Fuel Cell Conference Chemnitz](#)

Ihr Beitrag zur KH2

Sie arbeiten mit Wasserstoff oder haben interessante Inhalte für unser Netzwerk in Sachsen? Dann senden Sie uns Ihre Informationen, News oder Termine mit Mehrwert für die H₂-Interessierten in Sachsen an info@wasserstoff.sachsen.de.

Herausgeber

Sächsische Kompetenzstelle für Wasserstoff (KH2)

Tel: +49 351 275 860 81

Mail: info@wasserstoff.sachsen.de

Web: www.kh2.sachsen.de

Plauenscher Ring 29

01187 Dresden